

**Zeitschrift:** Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald  
**Herausgeber:** Historischer Verein der Region Werdenberg  
**Band:** 24 (2011)

## Endseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Im 24. Jahrgang des Werdenberger Jahrbuches geht es um das, was die Schweizerinnen und Schweizer laut Umfragen an ihrem Land mit Abstand am meisten schätzen: um die Landschaft, fokussiert auf die Landschaft des Alpenrheintals und der Region Werdenberg.

Im Mittelpunkt stehen sinnweltliche, kulturgeschichtliche Aspekte: die Ästhetik der im Tal, an den Hängen und in den Bergen im Schrittempo erkundeten Landschaft, deren Werden und Wandel, wie sie wahrgenommen wurde und wird, wie sie sich in der Literatur, in bildnerischen Darstellungen und in der Musik spiegelt und wie und aus welchen Motiven der Mensch im Lauf der Geschichte auf ihr Gesicht prägend Einfluss genommen hat. Am tiefgreifendsten war und ist dieser Einfluss in der Talebene und am Rhein. Der Fluss ist zwar eine politische Grenze, landschaftlich gesehen aber ist er nicht «Rand», sondern Mitte. Folgerichtig muss die landschaftliche Weiterentwicklung des Alpenrheintals von grenzüberschreitenden Ansätzen ausgehen.

Für die dazu notwendigen Brückenschläge «in den Köpfen» steht das Bild der jüngsten der neun Rheinbrücken zwischen dem Werdenberg und dem Fürstentum Liechtenstein, der «Energiebrücke» Buchs–Schaan. Sie ist dem Wasserdampftransport und dem landschaft- und umweltschonenden Langsamverkehr vorbehalten – und eignet sich damit als Symbol für ein neues, talschaftliches Denken und Handeln.